



Miniphänomenta

Die Versuchsstationen der Miniphänomenta sollen dazu beitragen, bei Schülerinnen und Schülern Interesse für naturwissenschaftliche Phänomene zu wecken. Lehrerinnen und Lehrer erfahren durch die Miniphänomenta, wie man Fachunterricht sprachsensibel gestalten kann.

Im Rahmen des Projektes haben wir folgende Ziele verfolgt:

Ziel 1: Drei bis fünf Grundschulen oder weiterführende Schulen im Kreis Paderborn erhalten im Schuljahr 2019/20 die Miniphänomenta für zwei bis drei Wochen.

Im Schuljahr 2019/20 hatten die Grundschulen GSV Benhausen-Neuenbeken und GSV Riemeke-Theodor sowie die Gesamtschule Bad Lippspringe-Schlangen für jeweils drei Wochen die Miniphänomenta ausgeliehen.

Ziel 2: In schulinternen Fortbildungen im Schuljahr 2019/20 erfahren Lehrerinnen und Lehrer, wie man Forschergespräche mit den Versuchsstationen durchführt und die Miniphänomenta in den Schulalltag und den Lehrplan einplant.

Für jede der oben genannten Schulen fand eine Lehrerfortbildung statt.

Ziel 3: Im Rahmen der schulinternen Fortbildungen erfahren Lehrerinnen und Lehrer, wie man mit den Versuchsstationen Sprachanlässe zur elementaren Sprachförderung schaffen kann.

In allen der oben erwähnten Fortbildungen war der Aspekt „Sprachförderung“ Bestandteil der Tagesordnung.

Die angestrebten Ziele wurden vollständig erreicht.

Über die angestrebten Ziele hinaus fanden jeweils ein Fachworkshop „Sprechen und Schreiben im sprachsensiblen Naturwissenschaftsunterricht – am Beispiel von Miniphänomenta“ und ein Fachworkshop im Rahmen der Fortbildung vom Kompetenzteam Kreis Paderborn „Mit Sprache muss man immer rechnen“ statt. In beiden Workshops konnten neue Partnerschulen für das Projekt gewonnen werden.

Ausblick:

Im Schuljahr 2020/21 sollen folgende Ziele erreicht werden:

Im neuen Schuljahr wird das Projekt im Kreis Paderborn Kitas, Schulen und der Übermittagsbetreuung im gebundenen Ganztage angeboten. Insgesamt sollen mindestens drei Institutionen die Miniphänomenta erhalten.